

Die Ereignisse von den ich heute berichten möchte, fanden im November des Jahres 1897 stand. Holmes war im Auftrag der britischen Regierung, oder genauer gesagt Mycroft Holmes, in Deutschland mit einem brisanten Auftrag betraut, der ihn nach Dortmund führen sollte. Dass er sich von seinem Bruder Mycroft hatte überreden lassen, überhaupt nach Deutschland zu fahren, hatte Holmes' Laune nicht gerade bereichert. Und die Tatsache, dass inzwischen mehrere Züge in Deutschland ausgefallen oder auf offener Strecke stehengeblieben waren, brachte das Fass zum Überlaufen. Gerade in diesem Moment stand der Zug in der Nähe von Essen wegen Personen auf den Gleisen mitten im Nirgendwo. „Watson!“ rief Holmes aus „Jetzt bräuchte ich wirklich einen Brandy!“
(führe die Geschichte auf der nächsten Seite fort...)

0

Watson, erinnern Sie mich daran, wenn wir wieder zurück im guten alten London sind, soll Mycroft einen geharnickten Brief an diesen deutschen kaiserlichen Verkehrsminister schreiben.

1

Mit diesen Worten leerte er sein Glas mit Brandy in einem Zug und atmete danach hörbar aus.

2

Watson: „Das misfällt mir als Arzt zwar, aber sportlich und in dieser Situation durchaus verständlich.“

3

Holmes entgegnete: „Lassen Sie uns Fahrrad fahren und danach in eine Kneipe.“

4

„Das ist eine wundervolle Idee, Holmes. Der Brandy soll dort besonders gut sein. Ich habe schon Entzugserscheinungen.“

5

Entzugpersönlichkeiten unter nur
darauf hin, dass Sie ein Alkoholprob-
lem ~~haben~~, was Sie sollten sich
zu diesem österreichischen Arzt
Prof. Sigmund Freud in die Behand-
lung begeben!

6

Holmes, wie können Sie nur? ▽
Ich bin Arzt! Wenn jemand nach
Wien fährt, dann ja wohl Sie, Sie
undankbarer Mann! ▽

7

Es weiß doch jeder gebildeter Gentleman,
dass Wien eine römische Strafkolonie für
Legionäre mit Geschlechtskrankheiten ^{war} ^{Mediziner}
Das Risiko kann ich als ~~medizinisch~~ nicht eingehen.

8

Von dem Risiko einer Infektion durch die Transfusion
von „Wiener Blut“ hatte ich schon gehört –
aber ~~vor~~ die Übertragung eines Trippers
durch Blutspende war mir neu.

9

Die Infektion mit Tripper war mir bisher
nur bekannt durch erotische Abenteuer,
in die häufig Strapase involviert waren.

10

Strapase, dachte sich Sherlock Holmes, liegt während
eine neu-medische Erfindung, mit denen er sich so
wenig wie möglich auseinandersetzen wollte.
Seufzend, setzte er sich in seinen Sesselsessel
und griff beherzt zum Spitzlesteck. Eine 5%
Lösung, würde den Dankprozess in Gang setzen.

11

Mit geübter Hand setzte sich Holmes die Spritze. ~~Seufzend~~ Beseligt seufzend lehnte er sich zurück, als das Kokain seine berauschte Wirkung entfaltete.

12

sein Blick zur Tür ging, welche sich langsam öffnete und aus dem dunklen Tret Inspektors Lestrade in den Raum

13

Kreidebleich sank Lestrade auf den freien Stuhl neben dem Tier. „Schnell, Watson! Einen Br^{üh}-einen Korb für den Inspektor“, rief Holmes. Als Lestrade die westfälische Spirituose hinunterschluckte, sah den Holmes den Chefinspektors Länge und prüfend an.

14

„Müssen die Westfalen so etwas trinken?“ - Also wir in London nehmen ja eher Tee - oder wenn schon den schottischen Whisky.“ - Lestrade = wie geht es Ihnen? - Haben Sie dieses westfälische Zeug gut überstanden?“

15

‘Watt mutt dat mutt’ so sagt man hier. Also wird's probiert. Und nun geht's zum Weihnachtsmarkt - gar nicht so schlecht

16

Ein Glühwein hier, ein Brezel dort, und zusammen wird munter ein Lied gesungen ...

17

und zwar "Whisky in the jar".
Danach sind wir alle so guter Stimmung, sodass
Instrumente ausgepackt werden und weiter
gesungen und getanzt wird.

18

Die Klänge der Geige sprangen lustig immer
wieder hinzu. ~~Doch~~ und die scharfen Augen
des Geigers sprangen hinterher, um
jeden Anwesenden zu beobachten.

19

In seinem Gedankenpalast entfalten sich Theorien zu Motiven
und Hintergründen zu jedem einzelnen, und er zog aus jeder
Beobachtung seine einzigartigen Schlüsse.

20

"Der Gärtner ist immer der Mörder!"

So simpel - rein - grundlegend Elementar,
dass es selbst Watson hätte klar sein sollen.

21

Der Gärtner setzte sich empört
zur Wehr: "Eine bodenlose Frechheit
gegenüber meinem Berufsstand ist das!"

22

Alle Blumen in seiner Umgebung
nicken!

Holmes war leicht verwirrt, aber er setzte
seine Befragung fort. "Auch Blumen können lügen..."

23

Watson nickte zustimmend.

"Lass uns doch noch einen Zug nehmen,"
erwiderte er.

24

"EINEN ZUG IM ZUG?" FRAGTE HUGHES

"SEIT WANN NEIGEN SIE ZU SARKASMUS?" ANTWORTETE
WATSON.

"SEIT ICH SIE KENNE, MEIN LIEBER!"

25

"Ein vorzüglicher Lophroig, mein Lieber
Watson"

26

"Aber nun lassen sie uns wieder zum
Fall zurückkehren"

Nach dieser stellt sich uns
erneut die Frage, wie werden
Wir heute noch satt?

27

Eine vorzügliche Gans, Watson

Wir brauchen eine Gans!

28

Mrs Hudson macht uns

daraus einen leckeren Festtagsbraten.
Elementar, Mein lieber Holmes, Elementar.

29

Es knackt und ...
Diese liegt im hohen Bogen auf und
Toby der Spürhund steirmt rein. Er
schnappt Mrs. Hudson den Braten aus der
Hand und versteckt sich mit dem Braten im
Kauerl unter dem Tisch. Er schaut uns herausfordernd an.

30

Herausfordernd bedeutet, daß Toby endlich an
die Arbeit will. Das ist uns recht. Wollen wir
doch mal sehen, was Toby noch leisten kann.

Sherman lobt ihn immer noch in den höchsten Tönen.

Wir zeigen Toby den geheimnisvollen Gegenstand und es geht los.

31

Zielstrebtig führt uns Toby ins nächste Pub. Was auch
immer es da gewittert hat, es wird jetzt zu einem
klassischem 3-Whisky-Problem. Oder haben
wir da etwas übersehen?

32